

NEIN

VOLKSINITIATIVE «ENERGIE- STATT MEHRWERTSTEUER»

Abstimmung vom 8. März 2015



SP

DARUM GEHT ES

Die eidgenössische Volksinitiative «Energie- statt Mehrwertsteuer» wurde am 17. Dezember 2012 von den Grünliberalen eingereicht. Sie verlangt die Einführung einer **Steuer auf nicht erneuerbaren Energieträgern wie Erdöl, Erdgas, Kohle oder Uran**. Die steuerliche Mehrbelastung des Energieverbrauchs soll im Gegenzug durch die **Abschaffung der Mehrwertsteuer** kompensiert werden.



BREITES NEIN-BÜNDNIS

- Bundesrat
- National- und Ständerat
- SVP, FDP, CVP, BDP, EVP und SP
- Wirtschaftsverbände
- Gewerkschaften
- Bauernverband
- Hauseigentümergeverband
- Automobilverbände



UNSERE ARGUMENTE FÜR EIN

NEIN

- 1 KEINE FINANZPOLITISCHEN
EXPERIMENTE**
- 2 KEINE SPARPROGRAMME WEGEN
KONSTRUKTIONSFehler**
- 3 KEIN UNSOZIALER
UMBAU**

SP

1 KEINE FINANZPOLITISCHEN EXPERIMENTE

Was auf den ersten Blick aussieht wie eine zukunftsweisende Strategie, ist finanzpolitisch brandgefährlich: **Heute ist die Mehrwertsteuer mit über 22 Milliarden pro Jahr die mit Abstand wichtigste Einnahmequelle des Bundes.** Insbesondere für die Finanzierung unserer Sozialwerke AHV und IV ist sie von zentraler Bedeutung.



2 KEINE SPARPROGRAMME WEGEN KONSTRUKTIONSFehler

Würde die Mehrwert- durch eine Energiesteuer ersetzt, wäre rund ein Drittel aller Steuereinnahmen an den Konsum von umweltschädlicher Energie geknüpft. **Die Steuer macht die Staatsfinanzen von dem abhängig, was sie überwinden will.**

Würde sie wirken und der Verbrauch abnehmen, hätte das eine schleichende Schrumpfung der Einnahmen zur Folge. Sparprogrammen auf Kosten der Allgemeinheit wären die Folge.



3 KEIN UNSOZIALER UMBAU

Im Gegensatz zur Mehrwertsteuer ist die Energiesteuer regressiv. Dies deshalb, weil die Kosten für Energie bei Personen oder Familien mit einem kleinen Einkommen prozentual einen grösseren Anteil am gesamten Budget ausmachen. **Personen mit einem geringen Einkommen würden also überproportional belastet.** Der energiepolitische Umbau würde ausgerechnet auf ihrem Rücken passieren.



DESHALB: NEIN AM 8. MÄRZ 2015!

Mit der Mehrwertsteuer soll eine der wichtigsten und sichersten Einnahmequelle des Bundes ohne Not gestrichen werden. Dies ist gefährlich, weil die Initiative eine Konstruktionsfehler aufweist: Sobald sie ihr Ziel erreicht und der Energieverbrauch sinkt, fehlt dem Staat Geld. Sparprogramme wären die Folge. Deshalb und weil die neue eine regressive Steuer wäre, würde der energiepolitische Umbau in zweierlei Hinsicht auf dem Rücken der Einkommensschwachen geschehen.



VIELEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT

Weitere Infos:

www.spschweiz.ch/energiesteuer

